

Himmliches und Irdisches

Zum Programm

Das sakrale Programm des ersten Konzerteils vereint Stücke verschiedener Länder, Stile und Zeiten: aus der englischen Renaissance Thomas Tallis und dessen Schüler William Byrd, mit ausgefallenen und zu ihren Lebzeiten wohlbekannten Stücken. Von der epochalen Komponistenpersönlichkeit Orlando di Lasso ertönt eine seiner letzten Kompositionen ‚In hora ultima‘ – einem von der Denkweise modernen Stück, in dem der Text tonmalerisch veranschaulicht wird.

Ein grosser Zeitsprung in die Romantik lässt eine der allerletzten Kompositionen Felix Mendelssohn-Bartholdys erklingen. Ein Auftragswerk der anglikanischen Kirche, das die biblische Geschichte vom alten Simeon thematisiert.

Die drei Kompositionen des 20. Jahrhunderts von Poulenc, Villa-Lobos und Rachmaninoff geben Zeugnis, dass wir eigentlich nicht zwischen ‚alter‘ und ‚neuer‘ Musik unterscheiden können, sondern nur zwischen guter und schlechter Musik. Während Stile und kompositorische Techniken ändern, gibt es Verbindungen übergeordneter Kriterien von Zeit und Raum in der Musik, die historische Distanzen überwinden und aufheben.

Und im weltlichen Programm kommt die Heimat zu Wort: Schweizer Lieder der Tradition und der neueren Besinnung auf die eigenen Werte einheimischer Folklore, aus den Federn Armin Schiblers und Thuring Bräms. Schibler komponierte seine Volksliedsuite „Berner Marsch“ 1957 und bezeichnete sie als musikalische Liebeserklärung an die kostbare Folklore der Schweiz. In einem Vorwort zur Ausgabe 20 Jahre später schrieb er: „Angesichts des Trends zur kosmopolitischen Nivellierung entdecken wir aufs neue das preisgegebene Eigene in seiner Ursprünglichkeit“. Die Suite vereint 5 alte Schweizer Volkslieder in den 3 Landessprachen, in einem meisterlichen Arrangement. Ein Strauss bekannter Lieder in neuen Gewändern, die vertraut und dennoch ungewohnt sind. Auch die 2 Stücke Bräms verneigen sich vor der Tradition, aber mit einem zwinkernden Auge und einer selbstkritischen Reflexion. Arrangements bekannter Volkslieder runden das Programm ab.

Jedes Konzert ist eine Reise durch die Zeiten der Vergangenheit, der Gegenwart und einer noch nie da gewesenen Zukunft des Erhofften. Da Musik neben den Gefühlswelten auch die Fantasie beflügeln soll, laden wir Sie herzlich ein, die Reise durch die Welt der Chormusik mit uns fortzusetzen, durch die Gefilde des **Himmlischen und Irdischen.**